



DER FIJIUROLOGISCHE KONGRESS

DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS

Science-Fiction-Labor für die
eigene Fantasie

PRODUKTIONSDOSSIER

info@groupenous.org - www.groupenous.org

PREMIERE

18. Oktober 2019
Hyperlokal Zürich

Stanislaw Lem zeichnet in seinem 1970 erschienen Roman *Der futurologische Kongress* eine Gesellschaft, die globale Probleme ignoriert und nach Lösungen in Form von Verdrängung und Vertuschung sucht. Eine Optimierungsgesellschaft, die weder bereit zu teilen noch gewillt zu verzichten ist. Lem konstruiert Realitäten durchwuchert von surrealen Situationen und Figuren und entwirft so eine als Utopie verpackte Dystopie, deren Aktualität geradezu beängstigend ist.

“Das Zürcher Kollektiv Groupe Nous um Patrick Slanzi und Jonathan Bruckmeier nimmt Lems Stoff auf – und schaltet das Licht aus. Sprichwörtlich: Nach wenigen Minuten sitzt das Publikum im Dunkeln. «Audiogenes Theater» nennt sich die selbstentwickelte Form, bei welcher der Sehsinn unterdrückt und das auditive Erleben geschärft wird.“ (Kulturtipp Jonas Frehner)

Am Eingang geben die Zuschauer*Innen Handys und Uhren ab. Objekte die Licht spenden, dürfen nicht mit in den Aufführungsraum. Noch ist es hell im Saal. Drei Schauspieler betreten die Bühne. Sie sind Redner am diesjährigen Kongress der Futurologen. Bald ertönen von draussen Schüsse und Schreie. Bomben detonieren. Der Strom fällt aus und es wird dunkel. Raumfahrer Ijon Tichy, der als Redner zum Kongress geladen ist, meldet sich zu Wort. Für die Zuschauer*Innen beginnt eine irrwitzige Achterbahnfahrt aus Phantasmen und Kuriositäten. In einem 3D-Audio-Klangkäfig begleiten sie Ijon Tichy ins Jahr 2039 und werden hierbei mit der Ambivalenz von Wahrheit, wohlthuenden Lügen und Eskapismus konfrontiert.

Die Umgebung bleibt, bis auf einen kurzen Moment der “Klarheit“, komplett schwarz.

DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS

öffnet den Raum für die
essenziellen Fragen der Zukunft.

Wie gehen wir mit globalen Problemen um?

*Nach welcher Wahrheit gestalten wir unsere
Zukunft?*

Und wie wollen wir künftig leben?

AUDIO

*Audiobeispiel in Stereo nicht 3D-Audio

VIDEO

Passwort: groupenous



Der futurologische Kongress ist eine interdisziplinäre Theaterproduktion von Groupe Nous in Kooperation mit dem Hyperlokal Zürich und wurde gefördert durch:

**Kulturförderung Stadt Zürich
Migros Kulturprozent
Ernst Göhner Stiftung
Dr. Adolf Streuli-Stiftung
Gwaertler-Stiftung
Schweizerische Interpretienstiftung
Kulturförderung Liechtenstein**

Regie:
Spiel:

Musik:
Audiodesign:
Dramaturgie:
Bühne:
Kostüm:
3D-Audio Expertise:

**Jonathan Bruckmeier, Patrick Slanzi
Roger Bonjour, Jonathan Bruckmeier,
Patrick Slanzi
Nicolas Balmer
Markus Kenel
Dominik Wolfinger
Anna Wohlgemuth
Delia C. Keller
Lasse Nipkow**

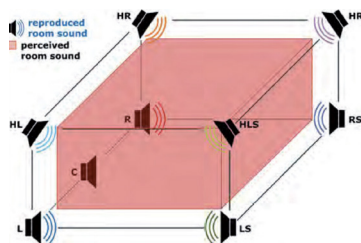
Diese Heiterkeit ist verdächtig.

INHALT

Raumfahrer Ijon Tichy ist als Referent zum achten futurologischen Kongress geladen. Gegenstand des Kongresses ist die wachsende Überbevölkerung und die damit verbundenen globalen Probleme. Zeitgleich erhebt sich in den Strassen eine revolutionäre Bewegung gegen den Staat. Um die Ausschreitungen einzudämmen werden von der Regierung chemische und psychoaktive Kampfstoffe eingesetzt. Schwer verletzt wird Tichy in einen Kühlen Schlaf versetzt. Als er im Jahr 2039 wieder aufgetaut wird, hat sich die Welt radikal verändert. Die Problematik der Überbevölkerung hat sich in Luft aufgelöst, die Städte und Meere sind sauber. Es herrscht globaler Frieden und Wohlstand. Dies verdankt die Erde dem Zeitalter der Psychemie und der damit einhergehenden Beeinflussung der Sinneswahrnehmung durch chemische Mittel. Doch die Heiterkeit ist verdächtig, irgendetwas stimmt hier nicht und Ijon Tichy beginnt genauer hinzusehen.



3D-AUDIO



3D- oder auch Immersive Audio ist aus geometrischer Sicht die konsequente Erweiterung der Dimensionen: von Mono (Punkt) zu Stereo (Linie) über Surround (Ebene) bis 3D (Volumen).

3D-Audio schafft eine eindrucksvolle Umhüllung mit einem unglaublich realistisch und natürlich wirkenden Raumklang.

GROUPE NOUS

Patrick Slanzi und Jonathan Bruckmeier widmen sich seit 2013 dem Zusammenspiel von Text und Klang als performativer Akt im schwarzen Raum. Als Groupe Nous haben sie im Laufe ihrer Arbeiten Himmelswärts - ein Experiment, *ICH BIN WACH* und *Der Mandelkernkomplex* den Begriff des audiogenen Theaters begründet: Eine theatrale Form, die sich darüber definiert, dass die ZuschauerInnen nichts sehen - also sämtliche Reize über den Hörsinn aufnehmen. Ein eng gestricktes Geflecht aus Klangflächen und gesprochenem Text fungiert als Partitur für ein individuelles Erleben der eigenen Fantasie.

<https://groupenous.org>

3D-AUDIO-THEATER

Traum im Traum im Traum im Traum

Das Kollektiv Groupe Nous inszeniert «Der futurologische Kongress» von Stanislaw Lem mit 3D-Audio – in absoluter Dunkelheit. Ein Abenteuer für alle Beteiligten.

«Wohin führt wohl diese chemische Eskalation?», fragt sich Ijon Tichy inmitten monströser Ratten. Tichy hat Benignatoren abgeköpft: Gemütsaufheller, die Kritikern des Militärregimes von Costricana die rosa Halluzinations-Brille aufsetzen. Eben noch diskutierte der Weltraumreisende am futurologischen Weltkongress drohende Zukunftsprobleme – Überbevölkerung, Armut, Klima. Doch die Proteste ums Hilton Hotel und das nicht ganz koschere Leitungswasser machten den Forschern einen Strich durch die Rechnung.

Im akustischen Käfig entstehen Räume

Im Roman «Der futurologische Kongress» beschwor Stanislaw Lem 1972 Probleme herauf, die brandaktuell sind. Heute mutet seine aberwitzige Science-Fiction voller köstlicher Wortschöpfungen wie ein Wink mit dem Zaunpfahl. Das Zürcher Kollektiv Groupe Nous um Patrick Slanzi und Jonathan Bruckmeier nimmt den Stoff auf – und schaltet das Licht aus. Sprichwörtlich: Nach wenigen Minuten sitzt das Publikum im Dunkeln. «Audiogenes Theater» nennt sich die selbstentwickelte Form, bei welcher der Sehsinn unterdrückt und das auditive Erleben geschärft wird.



Groupe Nous: Das Kollektiv um Patrick Slanzi und Jonathan Bruckmeier setzt auf das Hörerlebnis

Slanzi und Bruckmeier, Regisseure und Schauspieler in einem, haben ihr Publikum schon oft unter Schlafmasken auf akustische Reisen geschickt. Nun dunkeln sie den ganzen Raum ab. Das Setting beflügelt die Fantasie und fordert nicht nur die Zuschauer, wie Bruckmeier sagt: «Als Schauspieler in absoluter Dunkelheit zu performen, heisst Neuland betreten.»

Gestartet wird in klassischer Bühnensituation, sobald das Licht ausgeht, übernehmen Klänge die Führung. Neun Boxen und eine Bassbox bilden einen akustischen Käfig, in dem Räume erschaffen, Stimmen manipuliert und Halluzinationen reproduziert werden. Mit diesem 3D-Audio-Setting experimentiert Audiodesigner Markus Kenel jenseits jeglicher Standards, Anleitungen existieren

schlicht keine. Mit Lasse Nipkow liefert ein erfahrener Tüftler Inputs – vieles aber bleibt chaotische Lernsituation.

Kritisches Stück ohne Zeigefinger

Um die Kanalisation hörbar zu machen, in die der Protagonist im Roman flüchtet, liess Kenel im väterlichen Kuhstall die Wasserhähnen tropfen und zeichnete dies mit neun Mikrofonen auf. In solche Klangkuliszen legt er später Musik und live gesprochene Stimmen, die sich subtil überschneiden, umspielen und verschmelzen. Bald wähnt man sich im Zappendusteren selbst am Halluzinieren, wären da nicht nostalgische Sci-Fi-Töne, die Nicolas Balmer dutzenden Synthesizern entlockt. Dieser Anker ist bitter nötig, denn

die Eskapaden des Protagonisten pendeln zwischen naher und ferner Zukunft, lassen Realität und Traum verfließen.

Als der Protagonist im Jahr 2039 landet, in dem Wohlstand herrscht und alle Probleme überwunden scheinen, wird gar die Grenze zwischen Dystopie und Utopie elastisch. Ob Klimakatastrophe oder alternative Fakten: Stanislaw Lem war der Zeit voraus. Groupe Nous folgt stringent seiner Vorlage. Den Zeigefinger aber vermeiden sie, um die Poesie des Textes zu bewahren.

Jonas Frehner

Der futurologische Kongress

Premiere: Fr, 18.10., 20.00
Hyperlokal Zürich

Weitere Vorstellungen:
So, 20.10.; Mo, 21.10.; Mi, 23.10.;
So, 27.10., jew. 20.00
www.groupenous.org